

durch mehrere Eigenthümlichkeiten, namentlich hinsichtlich der Sprache, von einander unterschieden. Nachdem die Gothen sich eine Zeitlang an der südlichen Küste der Ostsee aufgehalten, wo wir sie schon mehrere Jahrhunderte vor Christi Geburt antreffen, setzten sie die von Asten aus begonnene Wanderung von Osten gegen Norden und Westen fort. Frühzeitig an Schiffahrt und Seeleben gewöhnt, gingen sie über die Ostsee und besetzten die Ostseeinseln und die gerade gegenüber liegenden Länder. Ein Stamm lief sich in Schonen, Seeland, Fühnen und den umliegenden Inseln, so wie in dem nordöstlichen Theile der cimbrischen Halbinsel nieder, während andere verwandte Stämme sich über die skandinavische Halbinsel verbreiteten. Der Zweig des germanischen Stammes, welcher in Norddeutschland und im südlichen Theile der cimbrischen Halbinsel, in Holstein, wohnte, führte den Namen der Sachsen; allein einzelne mit ihnen verwandte Stämme drangen von hier bis in das heutige Schleswig und in die südlichen und westlichen Theile des jetzigen Jütlands vor, wo sie sich unter dem Namen Angeln und Jüten niederließen. Diese beiden germanischen Volksstämme wurden später durch eine Auswanderung nach England, ähnlich der jetzigen europäischen nach Amerika, die mehrere Jahrhunderte hindurch dauerte, bedeutend vermindert, und ihr Land größtentheils von ihren nördlichen Nachbarn, welche die zurückgebliebenen Ueberreste verdrängten oder sich mit ihnen vermischten, besetzt. Die westlichen Küsten des südlichen und mittleren Theiles der cimbrischen Halbinsel wurden von den Frisen besetzt, welche, gleich wie die Sachsen, ein Zweig des großen germanischen Stammes waren. Der gothische und skandinavische Zweig des germanischen Stammes hat eine Menge von dunklen Erinnerungen und Ueberlieferungen aus der ersten Auswanderungszeit aufbewahrt, welche alle dahin gehen, daß die Landesbewohner, mit welchen die Eindringlinge Krieg führten, eine kleine, friedliche, schwache, aber auch listige, behende und thätige, dunkle Race gewesen ist. Der Kampf scheint nicht lange gedauert zu haben; denn die Besiegten zogen sich nach dem hohen Norden Scandinaviens zurück, in sofern sie nicht Sklaven wurden. Schon Odin (70 v. Ch.) drang bis Upsala vor, heißt es, und vernichtete überall die listigen, böshafsten Zeiten, deren Zauberkünste die Gothen weit mehr fürchteten, als ihren kriegerischen Muth. In der vorgotthischen Periode war das Vaterland theils mit ungeheuren Wäldern, theils mit hohen Haiden und großen Sümpfen bedeckt, und diese natürliche Beschaffenheit des Landes scheint den Namen Dänemark veranlaßt zu haben, welchen man von Dan, Davn, Davn, d. h. flach, niedrig, und Mark, eine bewaldete Ebene, herleitet.

b. Die Wenden.

Die Wenden und Frisen spielten einst in der Geschichte unserer Halbinsel eine nicht unwichtige Rolle. Beide Völker sind im Laufe